

Prof. Dr. Alfred Toth

Gibt es Objekte von Objekten?

1. Max Benses Postulate einer semiotischen "Pro-Axiomatik" der Nrn. 1 und 2 lauten (Bense 1981, S. 172):

1.1. Jedes beliebige Etwas kann zum "Zeichen" eines anderen Etwas erklärt werden.

1.2. Jedes "Zeichen" kann zum Zeichen eines anderen Zeichens erklärt werden.

In Bense (1967, S. 9) heißt es ferner: "Was zum Zeichen erklärt wird, ist selbst kein Objekt mehr, sondern Zuordnung (zu etwas, was Objekt sein kann); gewissermaßen Metaobjekt".

Es dürfte klar sein, daß Benses "Etwas" nur das Objekt sein kann, denn sonst könnte a) das Zeichen nicht als Metaobjekt definiert werden, und b) wäre das 2. proaxiomatische Postulat redundant. Somit lassen sich Benses Postulate zum folgenden Satz zusammenfassen:

SATZ. Jedes Objekt und jedes Zeichen können zum Zeichen erklärt werden.

2. Dieser Satz schließt in Sonderheit aus, daß a) Zeichen zu Objekten erklärt werden bzw. die Metaobjektivierung reversibel ist, und b) daß es so etwas wie "Objekte von Objekten" gibt, welche die ontische Korrespondenz der durch das Postulat 2 ermöglichten "Zeichen von Zeichen" wären. Wiederholt hatte Bense auch in seinen Vorlesungen darauf hingewiesen, daß zwar die Vorstellung eines Photos eines Photos ... sinnvoll sein, daß dies jedoch nicht für diejenige eines "Steines eines Steines ..." gelte. Daher muß wohl Benses eigenes Beispiel, das er innerhalb seiner Grignan-Serie, die "Mauern aus Mauern von Mauern ..." brachte, als unbeachtlicher Hinweis darauf genommen werden, daß Objekte von Objekten dennoch ontisch existieren können. Wenn man sich fragt, welche Objekte hierfür in Frage kommen, abgesehen von der eher trivialen Vorstellung einer z.B. aus Steinen von Steinen bestehenden Mauer, welcher eher metaphorisch und damit metasemiotisch als ontisch relevant ist, dann kommen wir auf die zuletzt in Toth (2014) definierten

ontischen Ränder zurück. Diese lassen sich zwar als sog. Partizipationsrelationen durch

$$S^{**} = [S, R[S, U], U]$$

$$U^{**} = [U, R[U, S], S]$$

definieren, aber sie existieren ontisch tatsächlich, da bekanntlich Objekte nach Benses eigenem Vorschlag als 0-stellige Relationen definierbar sind (vgl. Bense 1975, S. 65). Im folgenden werden drei thematische Hauptklassen von Objekten von Objekten unterschieden.

2.1. Systemränder als Objekte von Objekten

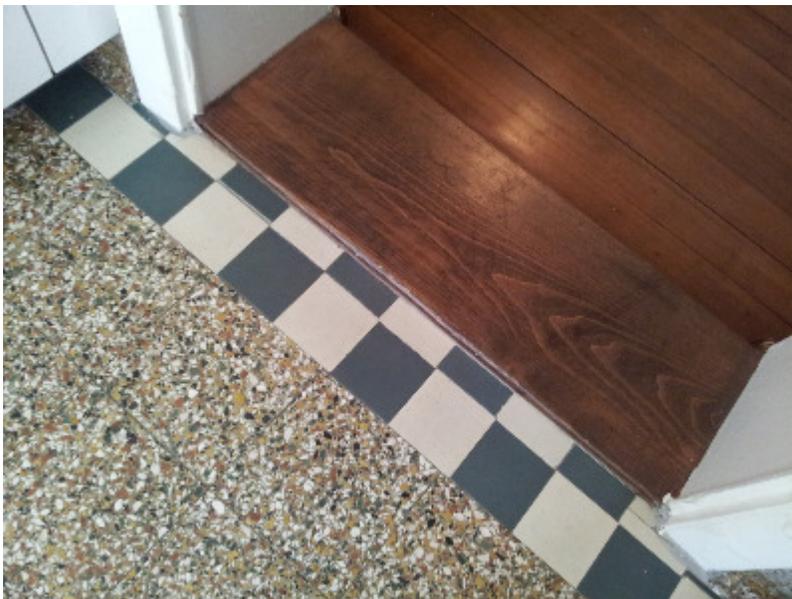


Unterer Rheinweg 96, 4057 Basel



Poststr. 27, 9000 St. Gallen

2.2. Schwellen als Objekte von Objekten



Rigistr. 54, 8006 Zürich

2.3. Brücken als Objekte von Objekten

2.3.1. Biadessive Systeme



Aus: SOKO Wismar, "Das Wunder von Wismar" (15.10.2014)

2.3.2. Brückenhäuser



Altstetterstr. 152, 8048 Zürich

2.3.3. Passagen/Passerellen



Steinmühleplatz, 8001 Zürich

2.3.4. Brückeneingänge



Friesenbergstr. 376, 8055 Zürich

2.3.5. Brückendächer



Altstetterstr. 297, 8047 Zürich

2.3.6. Brückenbalkone



Signastr. 10, 8008 Zürich

2.3.7. Brückenartige Zugänge



Stationsstraße, 8003 Zürich

2.3.8. Flure (Gänge)



Seefeldstr. o.N., 8008 Zürich

Literatur

Bense, Max, Semiotik. Baden-Baden 1967

Bense, Max, Axiomatik und Semiotik. Baden-Baden 1981

Toth, Alfred, Ontische und semiotische Ränder. In: Electronic Journal for
Mathematical Semiotics 2014

29.10.2014